



Egon Friedell
**Kulturgeschichte
des Altertums**

Komplettausgabe

Null Papier

Egon Friedell

Kulturgeschichte des Altertums

Leben und Legende der vorchristlichen Seele

Egon Friedell

Kulturgeschichte des Altertums

Leben und Legende der vorchristlichen Seele

Überarbeitung und Korrekturen: Null Papier Verlag
Published by Null Papier Verlag, Deutschland
Copyright © 2016 by Null Papier Verlag
1. Auflage, ISBN 978-3-954188-49-9

null-papier.de/403

Das hier veröffentlichte Werk ist eine kommentierte, überarbeitete und digitalisierte Fassung und unterliegt somit dem Urheberrecht. Verstöße werden juristisch verfolgt. Eine Veröffentlichung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung ohne Genehmigung des Verlages ist ausdrücklich untersagt.

N U L L
NP
P A P I E R

Inhaltsangabe

Vorwort	2
Kulturgeschichte Ägyptens und des alten Oriens	4
Einleitung – Die Mär der Weltgeschichte	5
Die Dissonanz	6
Der unbekannte Gott	8
Das Licht der Gnosis	10
Der größte Ketzer	14
Die Marcioniten	17
Die Verschwörung	19
Das Neue Testament	23
Der gute Fremde	26
Der gerechte Demiurg	30
Messias	33
Das Buch der Rache	36
Der Sündenfall	40
Der Fürst der Welt	43
Die Weltschöpfung durch Luzifer	46
Das Satansspektakel	49
Im Unsichtbaren	51
Das Gewissen	54
Geschichte der Geschichte	56
Die ästhetische Urteilskraft	62

Die teleologische Urteilskraft	66
Die historische Urteilskraft	68
Der Autor der Geschichte	72
Der historische Kontakt	77
Geschichte und Philosophie	80
Die »Vorgeschichte«	82
Platos Atlantis	84
Die Atlantis der Zugvögel	90
Das Licht vom Westen	93
Die okkulte Atlantis	98
Das magische Organ	102
Die vitale Technik	106
Hörbigers Atlantis	109
Erdzeitalter	114
Die Welt in Eidechsenbesetzung	118
Der ewige Mensch	123
Diluvium	127
Die Höhlenkultur	132
Neandertaler und Rhodesiamensch	135
Die Cromagnards	138
Der Bildzauber	141
Die Jungsteinzeit	145
Die Metallzeit	151
Spengler	154
»Planetarische« Weltgeschichte	157
Der Raum des Altertums	160

Kleinafrika	162
Die Ägäis	165
Das Klima Mediterraniens	167
Die politischen Einheiten	169
Undine	172
Die Toga als Alibi	174
Perlippe, perlappe	176
Der Tierkreis	179
Die Heilige Nacht	184
Erstes Kapitel – Das Geheimnis Ägyptens	191
Das anonyme Volk	192
Das Namensbabel	196
Das stumme Land	199
Boden und Geist	201
Volk, Staat, Sprache	203
Die Antinomie	206
Die Variationen	211
Die Religionsrassen	216
Die Geburt aus dem Unsichtbaren	220
Die Ethik des Zimmers	222
Typus und Idee	227
Die Wunderlampe	230
Das potamische Tempo	233
Der Nil	235
Die Nilschwelle	239
Die große Oase	241

Die ägyptische Luft	245
Die ägyptische Landschaft	248
Die ägyptische Wirtschaft	254
Die ägyptische Rasse	256
Das China der Antike	263
Der Ägyptizismus	267
Antinous	270
Antonius	273
Die ägyptische Finsternis	275
Herodot	280
Die Dynastien	284
Die Neuzeit der Europologen	288
Die vordynastische Zeit	291
Horus	294
Der heilige Pillendreher	298
Die Hochsteinzeit	301
Die Religionspsychologen	305
Der Pharao	308
Der Hof	313
Der Kalender	319
Der Stein von Rosette	322
Die Bilderschrift	324
Die Buchstabenschrift	326
Die Deutzeichen	330
Die Schriftarten	332
Die Pyramiden	337

Die Zwiebeltheorie	341
Instinkt oder Magie	343
Die Mathematik der Pyramide	348
Re	351
Die Bürokratie	353
Feudalismus und Bolschewismus	358
Das Gespräch des Lebensmüden	362
Ägypten und Amerika	364
Die zwölfte Dynastie	369
Die Literatur des Mittleren Reichs	374
Sinuhe	379
Die Wissenschaft	382
Der Hyksos	385
Der Henotheismus	388
Der Ka	392
Das Grab	394
Ti	400
Der Ägypter und der Tod	403
Der Bauer	408
Der Handel	412
Die Moral	414
Der Luxus	417
Die Ehe	421
Die Adelphogamie	424
Das Amüsement	427
Die Küche	430

Die Tracht	434
Der Oberrachtigallbringer	441
Der Geometrismus	443
Der echte Expressionismus	447
Die Schattenmalerei als Irreligion	452
Die objektive Kunst	457
Der Traditionalismus	459
Der Utilitarismus	462
Das epische Volk	464
Das barocke Volk	468
Zweites Kapitel – Der Turm von Babel	470
Gut und Böse	471
Die Welt ohne Individuen	473
Das Zweistromland	475
Der Boden Mesopotamiens	480
Die toten Städte	483
Sumer und Akkad	485
Die Keilschrift	488
Chaldäa und Elam	492
Assur	494
Die »Kleinasiaten«	498
Die hethitische Kultur	502
Die »Sidonier«	508
Die phönizische Kultur	514
Charakter der babylonischen Geschichte	520
Das mesopotamische Altertum	524

Sargon der Große	527
Die wahren Sagen	531
Naramsin und Gudea	533
Hammurapi	536
Die Kossäer	539
Die Religion	542
Der Klerus	546
Die Regierung	550
Die Reform des Hammurapi	554
Die Wirtschaft	558
Münzen und Banken	561
Der Pessimismus	564
Die Wissenschaft	570
Die Zahlen	576
Die Lexika	580
Die Kunst	583
Gilgamesch	587
Tägliches Leben am Euphrat	590
Essen und Trinken	595
Die Vertreibung der Hyksos	598
Das Neue Reich	601
Hatschepsut	604
Das ägyptische Weltreich	610
Der Amarnafund	617
Echnaton	623
Aton	625

Die Orthodoxie des Ketzers	628
Naturalismus	633
Nofretete	635
»Josefinismus«	637
Dekadenz	639
Der Amarnastil	642
Der Ausgang der Amarnazeit	648
Die Gegenreformation	651
Das Grab Tutenchamons	654
Haremhab	658
Die Schlacht von Kadesch	661
Ramses der Große	667
Das Gästehaus	672
Der Kirchenstaat von Theben	675
Der »Westen« von Theben	678
Die Liebeslyrik	682
Das Märchen	685
Zwei ägyptische Mysterienspiele	688
Ein Gelehrtenstreit vor 3200 Jahren	692
Das Heer	697
Die Verwaltung	700
Die Syromanie	705
Der Luxus	710
Das Kunsthandwerk	717
Die Totenbücher	719
Der ägyptische Rabbinismus	726

Das Gespenst	729
Drittes Kapitel – Gott und Erde	731
Samum	732
Die nomadische Gesinnung	735
Blutrache und Gastrecht	740
Die semitische Phantasie	742
Das Heilige Land	747
Das Naturbild Palästinas	752
Die orientalischen Großmächte	759
Die Saiten	765
Die Chaldäer	769
Die Erzväter	773
Mose	778
Die Richter	783
Saul	786
David	789
Salomo	795
Leben im alten Israel	800
Das israelitische Recht	804
Die israelitische Naturreligion	807
Jahwe	811
Ba'al	815
Der leere Thron Gottes	817
Der Urmonotheismus	820
Der Untergang Samarias	823
Der Untergang Jerusalems	826

Das Exil	830
Esra	833
Die Theokratie	837
Der Talmud	840
Das Volk des Buches	846
Masoretentext und Septuaginta	848
Die hebräische Sprache	851
Die Pentateuchkritik	857
Die Geschichte des Alten Testaments	864
Der Jahwist	869
Der Elohist	872
Der Deuteronomist	873
Der Priesterkodex	876
Die historischen Bücher	879
Echt und unecht	884
Die ersten Historiker	887
Alter und Neuer Bund	891
Die Prophetie	896
Die Gaukler Gottes	900
Elia	903
Amos	905
Hosea	909
Jesaia	911
Zephanja und Habakuk	914
Jeremia	916
Deuterojesaja	921

Der »Knecht Jahwes«	925
Das Buch Jona	928
Hiob	931
Der Vorschatten	936
Viertes Kapitel – Die verzauberte Insel	938
»Kompliziert«	939
Die Vorindogermanen	944
Die Etrusker	946
Die Urgriechen	950
Die Perioden	953
Die Vasenprovinzen	955
Die mykenische Kultur	958
»Mittelalterlich«	962
Altgriechischer Glaube	964
Gigantenbauten und Heroengräber	967
Die Ritterheere	974
Homers Quellenstudien	977
Schliemann	983
Neunmal Troja	986
Das »olympische Ilion«	990
Das Reich des Minos	993
Kretische Wirklichkeitskunst	997
Kretischer Symbolismus	1001
Der Kretazismus	1004
Die Traumstadt	1006
Das England der Ägäis	1009

Das Paradies der Damen	1012
Die Ägäische Wanderung	1017
Nacht und Morgen	1020
Kulturgeschichte Griechenlands	1022
Erstes Kapitel – Ionischer Frühling	1023
Seele und Umwelt	1024
Die griechische Szene	1028
Die Berge	1030
Die Inseln	1033
Die Schifffahrt	1036
Der Norden und die Mitte	1038
Der Peloponnes	1041
Die Kleinräumigkeit	1047
Die Temperaturen	1051
Sonne, Wasser und Luft	1054
Das Volk des Vordergrunds	1058
Blumen	1062
Bäume	1065
Früchte	1071
Öl	1075
Minerale	1080
Frugalität	1083
Jagd	1085
Pferd, Hund und Katze	1088
Rind, Schwein und Schaf	1094
Geflügel	1096

Fische	1100
Purpur	1103
Das griechische Naturgefühl	1105
Das griechische Genie	1109
Das griechische Ethos	1112
Die Sophrosyne	1117
Der griechische Individualismus	1121
Der Schein des Scheins	1125
Die griechischen Buchstaben	1128
Die griechischen Formen	1133
Die griechische Aussprache	1138
Die griechischen Dialekte	1144
Homer als Rundbildner	1145
Homer ohne Homer	1150
Homers Komposition	1154
Homer als Fachmann	1159
Homers Welt	1161
Hesiod	1166
Der Olymp	1169
Die Unterirdischen	1173
Die Heroen	1175
Das Jenseits	1177
Die Mysterien	1179
Die Vorzeichen	1182
Die griechische Religion	1187
Die griechischen Epochen	1193

Nachhellenische Geschichte Griechenlands	1200
Die griechischen Stämme	1205
Die griechische Kolonisation	1207
Kroisos	1212
Untergang der Monarchie	1214
Drakon	1216
Solon	1219
Das griechische Geld	1222
Sparta	1226
Der Lakonismus	1232
Kreta	1237
Die ionische Stadt	1238
Die Tyrannis	1241
Polykrates	1245
Peisistratos	1247
Die Polis	1250
Die Kalokagathie	1254
Der Sport	1257
Die Päderastie	1260
Die Antibanausie	1264
Die Vasenmalerei	1268
Die Skulptur	1274
Das erste Monument	1278
Der Tempel	1280
Die Säule	1284
Die Musik	1287

Archilochos	1291
Alkman	1293
Die Elegie	1295
Alkaios und Sappho	1297
Anakreon	1301
Theognis	1302
Simonides	1304
Äsop	1305
Die dorische Komödie	1307
Thales	1309
Anaximander	1314
Pythagoras	1319
Die Eleaten	1325
Die Dialektik	1329
Heraklit	1333
Mathematik	1339
Historia	1343
Die Apenninenhalbinsel	1346
Die Etrusker	1349
Rom	1352
Die Könige	1356
Charakter der Urrömer	1359
Leben der Urrömer	1365
Das Lateinische	1369
Die römische Religion	1372
Der römische Kult	1376

Der Mazdaismus	1379
Die zarathustrische Ethik	1383
Iran	1388
Das Achämenidenreich	1389
Die persische Post	1394
Die persische Kunst	1395
Der Fall Milets	1397
Miltiades	1399
Themistokles	1402
Xerxes	1404
Leonidas	1406
Salamis	1408
Die Ereignisse der Weltgeschichte	1411
Zweites Kapitel – Der Welttag Athens	1413
Die Maske	1414
Der wirkliche Mensch	1416
Das Wunschbild	1419
Das Indianerdorf	1422
Der Attische Seebund	1425
Themistokles und Kimon	1429
Der griechische Westen	1433
Soziale Entwicklung	1435
Lebensstandard	1441
Lebensform	1446
Perikles	1449
Der Peloponnesische Krieg	1454

Alkibiades	1458
Die athenische Demokratie	1467
Der athenische Staatshaushalt	1471
Die Frauen	1477
Die Sykophanten	1479
Platos Gegenstaat	1482
Die Sklaven	1484
Der Tag eines Atheners	1488
Die Kunst des »strengen Stils«	1492
Das griechische Theater	1499
Der Chor	1506
Die Katharsis	1508
Antikes und christliches Drama	1511
Aischylos	1514
Pindar	1519
Polygnot	1521
Herodot	1526
Sophokles	1529
Phidias	1534
Myron	1540
Polyklet	1543
Empedokles und Anaxagoras	1545
Die Sophisten	1552
Protagoras	1556
Gorgias	1559
Prodikos und Kritias	1562

Nachleben der Sophistik	1564
Der Prozeß des Sokrates	1570
Die Philosophie des Sokrates	1572
Demokrits Atomistik	1578
Demokrits Theorie der Sinneswahrnehmung	1583
Demokrits Ethik	1587
Hippokrates	1591
Das antike Buch	1594
Thukydidies	1600
Euripides	1605
Die Komödie	1612
Die Maler	1618
Die Nachkriegszeit	1622
Die beiden Dionyse	1625
Die Anabasis	1630
Epaminondas	1634
Das römische Mittelalter	1639
Die Kelten	1642
Die Makedonen	1647
Philippos	1650
Chaironeia	1655
Das Geheimnis Alexanders	1658
Die Seele Alexanders	1663
Alexander und das Schicksal	1667
Pauperismus und Plutokratie	1672

Hetairokratie	1677
Priëne	1680
Die Rhetorik	1684
Aristipp	1690
Die Kyniker	1692
Die Ideen	1696
Der erste Professor	1702
Der aristotelische Rationalismus	1707
Die Bilanz des Aristotelismus	1711
Theophrasts »Charaktere«	1715
Theophrasts Psychologie	1721
Eudoxos	1723
Apelles	1725
Praxiteles	1727
Skopas und Lysipp	1732
Effektkunst	1735
Ende des Welttages	1739
Das weitere Verlagsprogramm	1740

Vorwort

Diese *Kulturgeschichte des Altertums* steht zu meiner dreibändigen *Kulturgeschichte der Neuzeit* in keiner unmittelbaren Beziehung: sie setzt deren Lektüre nirgends voraus, auch nicht an den seltenen Stellen, wo sie sich auf sie beruft; sie will aber auch nicht umgekehrt eine Art nachträgliche Einleitung zu ihr bilden; und sie stellt nicht einmal ein »Parallelwerk« dar, denn sie ist nach einer anderen Methode angelegt und ausgeführt. Man kann daher ebensogut dieses Werk vor jenem lesen wie jenes vor diesem, aber auch nur dieses oder nur jenes und sogar beide nebeneinander; und man kann auch keines von beiden lesen.

E. F.

Es ist mein tiefster Glaube, daß eine jegliche Arbeit, die das Recht auf diesen Namen hat, eine Berufung vom Sichtbaren auf das Unsichtbare ist, eine Anrufung höherer Mächte.

Carlyle

Kulturgeschichte Ägyptens und des alten Orients

LEBEN UND LEGENDE DER VORCHRISTLICHEN SEELE

Einleitung – Die Mär der Weltgeschichte

*Versinke denn! Ich könnt' auch sagen: steige!
's ist einerlei. Entfliehe dem Entstandnen
In der Gebilde losgebundne Reiche!
Ergetze dich am längst nicht mehr Vorhandnen!*

Faust

Die Dissonanz

Durch den donnernden Flutgang der Jahrtausende tönt eine Stimme, tröstend und warnend: des Menschen Reich ist nicht von dieser Welt. Aber daneben erklingt eine brausende Gegenstimme: diese Erde voll Glanz und Finsternis gehört Dir, dem Menschen; sie ist Dein Werk und Du das ihrige: ihr kannst Du nicht entfliehen. Und Du dürftest es auch gar nicht, selbst wenn Du es könntest! Wie sie geschaffen ist, furchtbar und wunderbar: Du mußt ihr die Treue halten. Diese unaufgelöste Dissonanz bildet das Thema der Weltgeschichte.

Man sollte nun meinen, ja man müßte geradezu fordern, daß jeglicher Geschichtsbetrachtung die Deutung dieses rätselhaften Widerstreits voraufzugehen habe. Denn sonst ist alle Historie ein verschleierte Schlüsselroman. Ehe wir dies nicht erklärt haben, können wir ja gar nicht anfangen. Aber wir können es nicht erklären! Hier sich Klarheit oder gar ein Wissen eintäuschen zu wollen, wäre eine Art feinerer Atheismus. In diesem Dilemma besteht das Wesen der Geschichtsphilosophie.

Jeder Mensch, ob er sich dessen deutlich bewußt ist oder nicht, ringt unaufhörlich mit dieser

dunkeln Frage. Sie ist die Wurzel und Krone aller Religion, ja: sie zu stellen, ist bereits Religion. Sie verwandelt unsere farbenmächtigsten Künste und unsere fruchtbarsten Wissenschaften in grauen Dunst. Sie erfüllt unseren oberflächlichsten Alltag mit Tiefgang und nimmt unseren wuchtigsten Taten das Schwergewicht. Aber nur ein einziges Mal im Gange des uns bekannten Weltgeschehens ist der Versuch gemacht worden, sie ganz zu Ende zu denken und dadurch zu lösen; und dieser ist mißlungen. Er ist mißlungen; aber trotzdem verdient er unsere ernste und nachdenkliche Betrachtung.

Der unbekannte Gott

Der griechische Kunstschriftsteller Pausanias, der zur Zeit der antoninischen Kaiser seine »Rundreise«, eine Art Cicerone durch die hellenischen Sehenswürdigkeiten, verfaßte, berichtet in Übereinstimmung mit anderen Autoren, daß es in Griechenland von alters her Altäre gegeben habe, die »dem sogenannten unbekanntem Gotte« geweiht waren, darunter einen neben der Bildsäule des Zeus von Olympia, dem weltberühmten Goldelfenbeinwerk des Phidias. Und der Kompilator Diogenes Laertius, der etwa ein halbes Jahrhundert später gelebt haben dürfte, erzählt in seinem Buch über »Leben, Lehren und Aussprüche der berühmten Denker«, einem mehr belletristischen als philosophischen, aber in den Angaben sehr zuverlässigen Werk, daß sogar »anonyme Altäre« vorhanden waren, die überhaupt keine Aufschrift trugen. Man versichert uns zwar, dies seien bloße Äußerungen einer *religio eventualis* gewesen, einer Religion für alle Fälle, die besorgte, man möge vielleicht einen Gott übersehen haben, der in Vergessenheit geraten oder nur im Ausland bekannt geworden sei, auch habe es auf jenen Altaraufschriften nur ganz allgemein geheißen: